

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Anton Sartorius.

Sartorius, Johann Anton

Madras, 09.12.1733-29.01.1734

28. Januar 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188401](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188401)

15.

fallig, davon sagen sie, ob sie guttun gewesen, die Rischitnem
 in der hohen Laubau gestanden ist: sich da zusammen getragene fahr, als
 aber sind sagt sagt gelohnt ist: etwas davon gesagt ist: dadurch
 als stummstimmig, so hat es die guttun ist: der sagt stummstimmig,
 ganz ist zu diesem Punkt sein gewesen, diese steht auf in sein
 aufgesaun, wie sie guttun hat für ihre Tünden ist: der götz ausbleib.
 Das Mischtrus wird Lachmi ist auf aufgesaun, wie ist die
 Klypauken in goldenen Schalen, die sie mit dem Rischel aufsteht,
 steht bringen. oben auf dem Kopf sind kleine runde von
 sind aus fingerstein gebauet gewesen, Lappell. In selbst ist aus
 ein kleines weiß. Das. Ewig aufgesaun, worin sich die göttliche
 sammelt die bei dem Ewig stundt auch-Magel gebauet fahr.
 hat aber ein wasser darin, auf was sein wasser, oder getrag
 wird ist: der göttliche stundt-stand ist: wasser der goten-Hand.
 Mischtrus sind das diesen gebauet ist: das ist darüber gewesen.
 fahr ist auf der Klippe. Diese sind zimlich groß Lappell,
 Ema. Lögau d.i. Ema's stoltzgeant, worin ist Ema, d.i.
 der Gott der Todet sitzend abgebildet wird, wie es mit seinem
 Inforibet die Beschreibung von dem Thun ist: wasser des Mischtrus
 ist: der zeit ist der Todet oder Beschwingen, Inforibet, wasser ist
 goten stundt fahr oder stundt, wasser die gotelose stundt.
 fahr in der Lappell ist Kailasham d.i. Isurens wasserplatz
 oder fahrplatz, und Weigandam d.i. Mischtrus wasserplatz.
 diese götze sind alle sehr groß ist: sehr aufgesaun. Das
 diese Lappell ist aufgesaun, viele stich fahr wasser, stehen
 als mit, götze-wasser mit alleten, seine götze. fahr, auf zu
 fahr, ist aber das wird nicht vollfähr. Inforibet fahr
 die Könige ist: wasser guttun in wasser, zeit steht man ist: man
 wasser fahr, ist: ist der Mischtrus fahr aufgestellt.
 auf dem Berg sind fahr ist: da viele fahr ist: gebauet, worin
 sich viele fahr ist: fahr ist: auffallig.
 In dem fahr des Berg ist viele räumliche götze. Ewig
 gebauet, ist: viele fahr wasser, wasser fahr
 sind stundt 10. fahr. fahr an der fahr ist: man
 fahr, von fahr fahr fahr, ist: große fahr fahr
 gebauet, die fahr fahr fahr fahr fahr fahr fahr.
 mit fahr fahr, so fahr fahr fahr fahr fahr fahr
 stundt fahr, fahr, wie an zu wasser, von der Mischtrus
 fahr

ihres Götzendienstes, w: wir sie daso wenig für ihres Völkens
heil besorgt wären, so war aber selbst Gott ihrem atheistischen
Vernunft aufständig, bald billigten sie die Zusammenkünfte, bald
wobels sie wieder künftigen, lastet es dergebrach, sein sie mit
ihren weit ein zu lassen.

Donnerstag reist sie weiter bis hieher Ebelam, und
Do 29. Jan. Donnerstag kam sie Gott Lob! glücklich wieder in Madras an,
gestärkt am Eibe und vermehrt am Gemüth, w: trost
meiner Lobet alles in Gottes Namen, wieder an, wegen
Fehlens sein, sehr gnädigst befohlen, auf den
auf dieser Reise ausgebrachte Saum der Gott: Majestät
gesegnet sein lassen wolle.

Madras im Monat Februaris
A: 1734.

Johann Anton Sastorius,
Missionarius Evangel.